

6. Bewährungshilfetag – Onlineveranstaltung 22./23.02.2021

Ergebnisse der 3 Workshops „Umgang mit (religiös und politisch) radikalierter Klientel“

1. Eingangsfrage: ich komme aus Bundesland ...

Workshop I	Workshop II	Workshop III
Bayern Berlin Brandenburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Sachsen Schleswig-Holstein Thüringen	Bayern (Schwandorf) Berlin Hessen Hamburg Schleswig-Holstein (Lübeck, Kiel) Niedersachsen (Stade, Papenburg, Oldenburg) Nordrhein-Westfalen (Bonn) Sachsen-Anhalt (FSH Magdeburg) Thüringen (Gera) Saarland Sachsen (Dresden)	Berlin Hessen MV NRW (Viersen) RLP Bremen Hamburg Schleswig-Holstein BW (Freiburg)

2. Gibt es Konzepte, Fortbildungen, Arbeitsgruppen, Vernetzung mit beteiligten Institutionen?

<p>Mecklenburg-Vorpommern Mitteilungspflicht ans JuMi Zusammenarbeit mit Staatsschutz Fortbildungen: spezielle Schulung einzelner Kolleg*innen</p> <p>Niedersachsen Konzepte vorhanden - zum Umgang mit radikalierter Klientel- aktualisiert zu religiösem Extremismus, Links- und Rechtsextremismus mit festgelegten Meldewegen vorgesehene Fallkonferenzen Fortbildungen: FoBi bei VPN Vernetzung:</p>	<p>Berlin Vorgestelltes Konzept</p> <p>Sachsen (DD) verschiedene FB mit VPN. Erfahrung mit rechtsradikal. Klienten in Terrorgruppen. Schulungen zu Reichsbürgern.</p> <p>NRW Fortbildungen hauptsächlich externe Anbieter, intern wenig Angebote. Vernetzungen mit Hayat und Staatsschutz. Schulungen des VerFS. BwH Standort Bonn: verhältnismäßig viele Extremist*innen. Schulungen zu Reichsbürgern.</p> <p>Thüringen</p>	<p>MV Multiplikator*innen/ Workshops Konzept: „Prä-radex“</p> <p>RLP Verein „Probare“, auch erlebnispädagogische Angebote</p> <p>Hamburg Projekt „Präjus“, finanziert aus Bundesgeldern, Verein „Legato“ und „Kurswechsel“, Multiplikator*innen SozDJ und JVA</p> <p>Bremen Ähnlich HH, Handlungskonzept aus 2020.</p> <p>Hessen</p>
--	---	---

<p>Austeiger Rechts Sachsen Konzepte: nicht bekannt Fortbildungen: freiwillige FoBi bei VPN zu Rechtsextremismus und islamistischem Extremismus lt. Referenten Gefährder vorhanden Schleswig-Holstein Konzepte: Initiierung von Ansprechpersonen in den Bezirken, Handlungskonzept für den Vollzug existiert bereits, Handlungskonzept für die Bewährungshilfe wird derzeit unter Beteiligung einer AG, die sich aus Teilnehmenden aus Ministerium und Bwh zusammensetzt erstellt, Erlass wird erwartet Fortbildungen: für alle Bewährungshelfer/innen obligatorisch zu Rechtsextremismus und islamistischem Extremismus, weitere Fortbildungen freiwillig zu diversen Themenfeldern, spezielle Fortbildungen für Ansprechpersonen, VERA Schulung (Prognoseinstrument) Arbeitsgruppen: Projektgruppe „Kick-Off“ im Ministerium, AK´s in den Bezirken Vernetzung: mit Kick-Off und der Ansprechperson im Ministerium Thüringen Konzepte: nicht bekannt</p>	<p>VPN-Angebote und inhouse- Schulungen. Schulungen zu Reichsbürgern. Schleswig-Holstein Projekt „Kick-Off“ der Türkischen Gemeinde und KAST (vgl. AGT) e.V. u.a. zur Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe. FB werden dort angeboten. Bayern Keine Schulungen zu Reichsbürgern.</p>	<p>VPN, „Ikarus“, insgesamt gute FB-Lage, Multiplikator*innen geplant</p>
---	--	---

Fortbildungen: FoBi vorhanden und von Drudel 11 angeboten Vernetzung: Drudel 11 e.V.		
---	--	--

3. Gibt es spezialisierte Angebote für diese Klientel?

<p>Bayern: keine Klientel aktuell</p> <p>Mecklenburg-Vorpommern: Hausbesuche zu zweit bei erstem HB, generell</p> <p>Schleswig-Holstein: Kick-Off (Projekt zur Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe), Verurteilte Extremisten im Tandem betreuen, Tattooentfernung rechter Symbole, die die Wiedereingliederung erschweren würden (cover up)</p>	<p>Sachsen Keine Konzepte oder Fallverteilungsregelungen</p> <p>Niedersachsen Aussteigerhilfe rechts</p> <p>Thüringen Keine spezialisierten Angebote „alle machen alles“. Externes Angebot VPN kann genutzt werden.</p> <p>Berlin „Runde Tische“ bei Haftentlassung (FA)</p> <p>Sachsen-Anhalt Projekt zur Beratung und Fortbildung für die Bereiche Rechtsextremismus und Islamismus https://frap-lsa.de/</p>	<p>MV Doppelbetreuung</p> <p>NRW AG-Staatsschutz, FB mit persönlichen Kontakten zu Menschen, welche de- radikalisiert sind. +++</p> <p>BW Spezialist*innen (eigenmotiviert) zu verschiedensten Themen ansprechbar</p> <p>Hessen Kleine Gruppe von Proband*innen, gleichmäßige Fallverteilung unter Multiplikator*innen</p>
--	--	--

4. Im Dienst verunsichert mich im Umgang mit dieser Klientel ...

<p>Permanent korrekte Abläufe einhalten - "bloß nichts falsch machen"</p> <p>Eigene Unwissenheit mit dem Thema</p> <p>Medienpräsenz</p>	<p>Bayern Ich denke es entstehen Unsicherheiten aufgrund der sprachlichen und kulturellen Barrieren.</p> <p>NRW ich denke grundsätzlich sind inhaltliche Themen häufig verunsichernd. Schwierig finde ich außerdem Hinweise auf Bezüge zum radikalen Milieu zu erkennen - beispielsweise durch die Kenntnis szenetypischer Orte, Personen usw.</p>	<p>Unsicherheiten haben Berechtigung, Ansprechen, bzw. „Thematisierung“ bringt zu mehr Klarheit.</p> <p>HH Wenig Kontakt zu dieser Klientel. Religiöse Thematik verunsichert.</p> <p>Bremen Wie erkennt man diese Klientel (?), wenn nicht explizit verurteilt, Checkliste (?)</p> <p>RLP Background, wer ist Ansprechpartner? Staatsschutz als</p>
---	--	--

	<p>In Bonn ist es immer wieder Thema, da verhältnismäßig viele Proband*innen die Mitglieder in terroristischen Verr. gewesen sind aus Bonn und Umgebung kommen</p> <p>Sachsen Ich denke, dass die Verunsicherung im gegenseitigen Belauern liegt. Außerdem gibt es sozial erwünschte Antworten von den Klienten. Wie oft soll man die Straftaten ansprechen, die Positionen?</p> <p>Thüringen Verunsichert fühle ich mich bei eigener Unsicherheit hins. Wissen/ Umgang aber auch hins. meines privaten Schutzbedürfnisses. Grundsätzlich: Geht es um die Haltung oder um die Straftat. [Thema] beschäftigt mich sehr, obwohl bzw. weil es in meiner Arbeit eine "Randerscheinung" ist, hinsichtlich Anzahl und Delikt-Schwerpunkt.</p> <p>SH es gibt viele Fortbildungen zu diesem Thema, ich habe allerdings in der täglichen Arbeit weniger Kontakt</p>	<p>neuer Akteur, Datenweitergabe, ausländerrechtliche Fragen.</p>
--	---	---

5. Was wünsche ich mir von meinem Arbeitgeber?

<p>Bayern: Handlungsleitfaden</p> <p>Mecklenburg-Vorpommern: Schulungen, Informationsveranstaltungen mit Fachleuten</p> <p>Niedersachsen: Schulungen, Informationsveranstaltungen mit Fachleuten</p>	<p>Handlungsempfehlungen, Inhouseschulung wg. Ortsgebundenen Gegebenheiten</p> <p>Sachsen Entwicklung aus dem Kollegenkreis gut. Pro für das Konzept aus Berlin.</p> <p>NRW Zielgruppe sehr klein. Deshalb schwierig für Arbeitgeber</p> <p>SH</p>	<p>RLP Fort- und Weiterbildung</p> <p>NRW Schutz, wenn etwas schief geht, nicht Kontrolle, ob ich alle Regelungen eingehalten habe</p> <p>MV Fortbildung, Austausch bundesweit</p> <p>Hamburg Politik soll Geld in die Hand und das Thema ernst nehmen</p>
---	---	--

<p>Checkliste Schleswig-Holstein: spezielle Supervision, Aliasnamen im Dokumentationssystem, Tandembetreuung in Sopart- Doku abbilden können</p>	<p>Teilnehmer/Dachverband mit 50 Mitgliedsorganisationen: viele Träger durch die geänderten Rahmenbedingungen (Corona) Kontakt zu den Klient*innen erschwert. Es fehlen passende Konzepte und vor allem technisch geeignete Lösungen für Klient*innen (bspw. Videotools) und Fachkräfte, die dann auch noch datenschutzrechtlich sicher sind und einen leichten Zugang bieten.</p>	
---	--	--

Tipps der Teilnehmenden:

Literatur:

Domenic Musa Schmitz: Ich war ein Salafist: Meine Zeit in der islamistischen Parallelwelt

TV:

„Kalifat“ (Netflix). Es geht um Rekrutierung für den IS